

# Die Modellieretechnik fordert die Handwerker

Text und Bilder **Franco Luccarini\***

**Eine lange Zeit fast vergessene Technik wird wiederentdeckt und kommt zunehmend in Mode: Deckbeschichtungen mittels Modellieretechnik zu applizieren, erfordert einiges handwerkliches Wissen und Können der ausführenden Unternehmungen.**

Bild links: Wenn Linien, Strukturen oder die Textur sehr formal sind, braucht es eine sehr sorgfältige Planung.

Bild Mitte: Mit Zahntraufel und Modelliertraufel erstellte Struktur. Zwischen zwei Arbeitsschritten können durchaus Wartefristen entstehen.

Bild rechts: Ornamente und Strukturen, die etwas «organischer» daherkommen, sind einfacher zu applizieren als formale.

Vermeehrt werden wieder Objekte mit der Modellieretechnik ausgeführt. Bei dieser Art der Applikation erreicht man die gewünschten Oberflächenstrukturen mit mechanisch oder per Laser bearbeiteten Abzugsleisten. Es können auch konventionelle Zahntraufeln mit eckigen oder quadratischen Zähnen unterschiedlicher Grösse verwendet werden.

Eine Variante, die zwischen dem in den letzten Jahren in Mode gekommenen feinen Besenstrich und dem Modellierputz liegt, ist die Modellierung der Deckbeschichtung mit langen Bürsten, deren Borsten unterschiedlich lang sind. Die Herausforderung für den Handwerker ist gross. Wenn Linien, Strukturen oder die Textur sehr formal sind, sind die

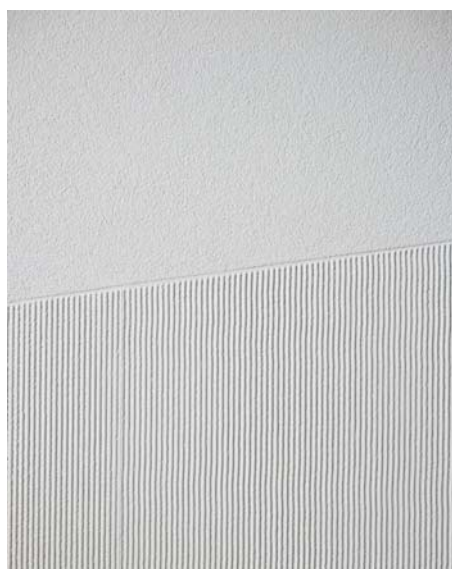
Materialwahl und der Ablauf sehr genau zu planen. Es empfiehlt sich auch, grossformatige Muster zu erstellen. Zwischen den einzelnen Arbeitsschritten können durchaus Wartefristen entstehen. Bei gelungener Ausführung kann man sich dann über ein handwerkliches Unikat freuen.

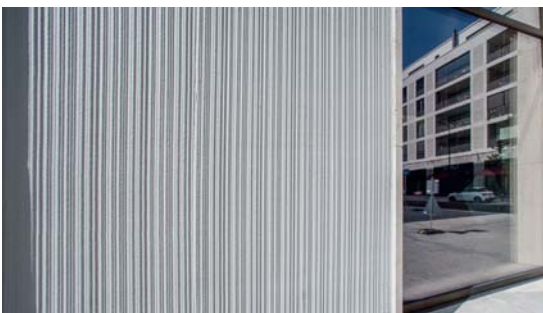
Etwas einfacher sind Ornamente und Strukturen, die «organischer» daherkommen. Die Ausrichtung der Parallelen ist nicht mehr in einem genauen Winkel, sondern eher wild. Die grosse Herausforderung dabei ist, ein einheitliches Bild über eine grosse Fläche zu bekommen.

## Was zu beachten ist

Architekt/Planer: Ein erfolgreiches Fasadeprojekt, bei dem die Modellieretechnik zum Einsatz kommt, fängt bereits bei der Planung an. Das Auswäh-

\* Leitung Marketing und Produktmanagement, Mitglied der Geschäftsleitung der Saint-Gobain Weber AG





Bei gelungener Ausführung entsteht ein Unikat.

Hier ein Detail des Konradhofs auf dem Richti-Areal in Wallisellen.

len oder Herstellen der Werkzeuge, die Materialwahl und eine genügend gross bemessene Bemusterung sowie genügend Zeit für die Ausführung müssen eingeplant sein.

Ausführender Unternehmer: Es empfiehlt sich, schon bei der Vergabe der Arbeiten auf die Anforderungen an das Gerüst hinzuweisen. Der Gerüstabstand muss genügend gross sein. Wenn möglich, ist das Gerüst nach aussen abzustützen, damit möglichst wenige Gerüstanker nötig sind. Die Erstellung der Musterflächen sollte mit dem Team gemacht werden, das später bei den Fassadenarbeiten zum Zug kommt.

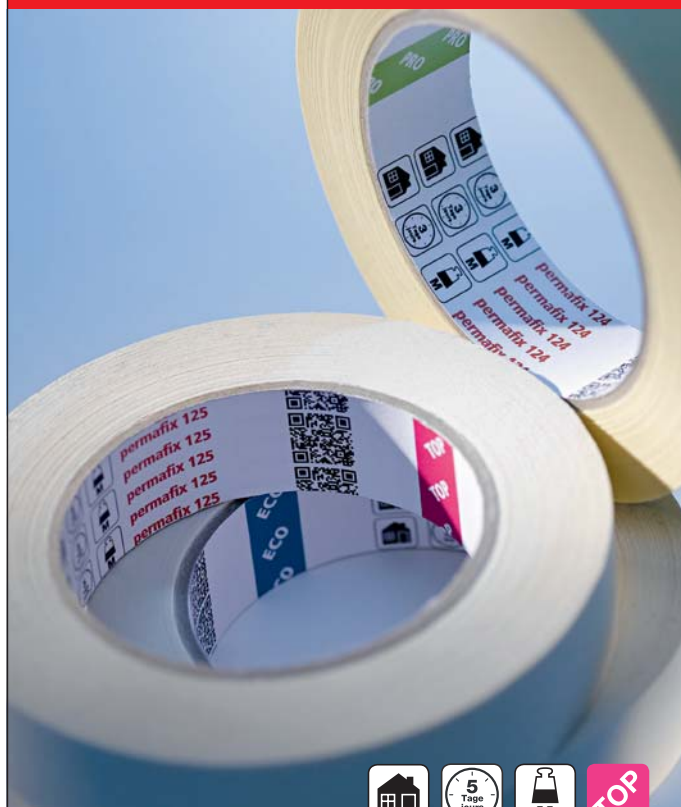
#### Es lohnt sich

Trotz der innovativen Möglichkeiten, um aus der Fassade ein Unikat zu machen, besteht ein Nachteil: Ausbesserungen und Gerüstankerstellen werden praktisch immer sichtbar bleiben. An- und Abschlüsse an andere Bauteile sowie Ecken sind eine grosse handwerkliche Herausforderung, die es zu meistern gilt.

Trotzdem – oder gerade deshalb – sind solche Fassaden zu begrüßen. Sie stützen Unternehmungen am Markt, die sich der Herausforderung stellen. ■

# Wegweisend – informativ!

## Permafix Abdeckbänder



### Verständlich für jede Anwendung!

Die informativen Rollenkerne mit selbsterklärenden Piktogrammen und QR-Code weisen den richtigen Weg.

#### Permafix 125



Technische  
Daten  
Permafix 125

Permapack AG  
Reitbahnstrasse 51  
CH-9401 Rorschach  
Tel. +41 71 844 12 12  
Fax +41 71 844 12 13  
www.permapack.ch

Permafix – die Marke für Bauprofis